

Dr. Hans Jörg Schelling
Bundesminister für Finanzen



Frau Präsidentin
des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 19. Juli 2016
GZ. BMF-310205/0167-I/4/2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 9413/J vom 30. Mai 2016 der Abgeordneten Mag. Bruno Rossmann, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Das geschäftliche Ergebnis der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) beläuft sich im Jahr 2015 auf 753 Mio. Euro. Nach Abzug der Körperschaftsteuer und des 90 %igen Gewinnanteils des Bundes weist die OeNB einen verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 56 Mio. Euro aus.

Zu 2.:

Ausschlaggebend für das hohe geschäftliche Ergebnis 2015 sind vor allem wesentlich höhere Beteiligungserträge von insgesamt 635 Mio. Euro.

Zu 3.:

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich 2015 auf insgesamt 635 Mio. Euro.

Zu 4. bis 6.:

Von den Beteiligungserträgen sind 564 Mio. Euro auf die phasenkongruente Dividendenausschüttung der Münze Österreich AG 2015 zurückzuführen.

Darin enthalten sind Erträge von rund 393 Mio. Euro aus der Scheidemünzengesetz-Novelle 2016. 83 Mio. Euro resultieren aus der gesetzlichen Übertragung der von der Münze Österreich AG gehaltenen Anteile an der Casinos Austria AG (CASAG) an die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB).

Zu 7.:

Der Bund erhielt von dem geschäftlichen Ergebnis 2015 der OeNB insgesamt 696 Mio. Euro, wovon 188 Mio. Euro auf die Körperschaftsteuer und 508 Mio. Euro auf den 90 %igen Gewinnanteil entfallen.

Zu 8. und 9.:

Aus Sicht des Bundesministeriums für Finanzen sind die Gewinnanteile des Bundes aus der Novellierung des Scheidemünzengesetzes und aus dem Verkauf der CASAG-Anteile nicht Maastricht-relevant; von den in Frage 9. angesprochenen Gewinnen sind rund 0,2 Mrd. Euro Maastricht-defizitsenkend.

Es wird angemerkt, dass die Entscheidung letztlich bei Statistik Austria (im Einvernehmen mit Eurostat) auf Basis des ESVG-2010-Manuals (u.a. Absätze 20.205, 20.206 und 20.217) sowie des „Manual on Government Deficit and Debt“ (u.a. Kapitel III.5 und IV.2) liegt.

Der geschätzte Effekt der Novelle des Scheidemünzengesetzes im Jahr 2014 wurde von Statistik Austria in der vorläufigen Rechnung für das Jahr 2015 als defizitneutral (unter „Transactions in Equity“) verbucht.

Zu 10.:

Diese Implikationen wurden im aktuellen Stabilitätsprogramm berücksichtigt.

Der Bundesminister:

Dr. Schelling

(elektronisch gefertigt)

